

German Doctors e.V.

Gegen den Hunger

Im Slum in Nairobi leisten die German Doctors e.V. medizinische Hilfe. Viele Kinder sind unterernährt und dadurch anfällig für Krankheiten. Ein großer Aspekt der Arbeit ist daher das Ernährungsprogramm, im Zuge dessen wurden schon Tausende Essensrationen verteilt. Die COVID-19-Pandemie verschärft das Problem weiter.

Die German Doctors leisten medizinische Hilfe in Entwicklungsländern weltweit und entsenden unentgeltlich arbeitende Ärzte in verschiedene Projekte – unter anderem nach Nairobi, Kenia. Im Mathare Valley, dem zweitgrößten Slum des Landes, wohnen rund 500.000 Menschen in notdürftig errichteten Wellblechhütten auf engstem Raum. Viele Bewohner werden von Magen-Darm-Erkrankungen, HIV oder Tuberkulose geplagt.

Die Kinder trifft es besonders hart. Sie leiden häufig an Infektionen der oberen und unteren Atemwege und des Magen-Darm-Trakts. Auch Hautkrankheiten, Wunden, Verletzungen, Verbrennungen und Knochenbrüche sind keine Selten-

heit. Umso wichtiger ist die Arbeit der German Doctors vor Ort: In der von der Hilfsorganisation geführten Ambulanz „Baraka“ versorgen sie kleine und große Patienten. Neben den deutschen Ärzten arbeiten hier auch über 80 einheimische Mitarbeiter. „Wir versorgen die Kinder im Baraka Health Center, einer Ambulanz mitten im Slum. Sie bekommen vor Ort Medikamente. Chirurgische Eingriffe sind ebenso möglich wie die Versorgung von Notfällen. Und auch für spezielle Krankheitsbilder wie Tuberkulose, HIV oder Sichelzellanämie gibt es dort eine qualifizierte Betreuung“, sagt die Kinderärztin Dr. Ayesha Sattar, die erst kürzlich in Nairobi war.

Mehr unterernährte Kinder während der Pandemie

Ein großes Problem im Slum ist die Mangel- und Fehlernährung der Kinder. Die Kleinen sind dadurch besonders anfällig für Infektionskrankheiten. Die Eltern bemerken die Unterernährung oft nicht und kommen in die Ambulanz, weil ihr Kind hustet, über Ohrschmerzen klagt oder Fieber hat. Die Mitarbeiter überweisen die Patienten dann ins benachbarte Ernährungszentrum, wo sie hochkalorische Nahrung bekommen. Täglich pöppeln die Mitarbeiter dort rund 400 Kinder auf. Außerdem bieten die German Doctors Schulungen für Mütter und chronisch kranke Patienten an. Es gibt auch eine HIV-Klinik, in der 3.000 Patienten betreut und mit Medikamenten versorgt werden.

Die COVID-19-Pandemie verschärft die sowieso schon prekäre Situation der Slumbewohner noch weiter. So mussten

Kurzzeitärzte im März 2020 nach Hause geholt werden. Dennoch schafften es die einheimischen Mitarbeiter, die Patienten weiter zu betreuen, und die Ambulanz blieb offen. Auch chronisch Kranke und HIV-Patienten konnten weiter mit Medikamenten versorgt werden. Die German Doctors etablierten Hygieneschulungen und leisteten Aufklärungsarbeit über das Coronavirus. Wasserbehälter und Desinfektionsspender wurden im Einzugsgebiet der Slum-Ambulanz aufgestellt, Schutzkleidung an das Personal und Masken an die Patienten verteilt. Das bewirkte auch einen deutlichen Rückgang bei den Magen-Darm-Infekten.

Auch stieg die Zahl an schwangeren Teenagern während der Pandemie – allein in Nairobi gibt es fast 5.000 schwangere Mädchen, davon sind 500 zwischen zehn und 14 Jahren alt.

Am stärksten waren die Auswirkungen der Pandemie aber im Ernährungsprogramm spürbar. Viele Menschen verloren ihren Arbeitsplatz und hatten kein Einkommen mehr. Gerade bei Kindern stellten die Ärzte häufiger eine Unterernährung fest als vor der Pandemie. Der Bedarf an Nahrungsmittelverteilungen und der Ausgabe von gekochtem Essen stieg massiv und so weitete der Verein das Ernährungsprogramm aus. Seit Beginn der Pandemie wurden mit Hilfe der German Doctors Nahrungsmittel-



Die Mangelernährung im Slum macht die Kinder anfällig für Infekte.

So können Sie helfen

Zahlreiche Informationen, wie Sie den German Doctors helfen können, finden Sie unter: www.german-doctors.de/de/german-doctor-werden

Auch Spenden ist möglich unter:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE26 5502 0500 4000 8000 20
BIC: BFSWDE33MNZ

pakete an rund 1.800 Familien verteilt und rund 700 von akutem Hunger bedrohte Menschen erhalten jeden Tag zwei warme Mahlzeiten.

Einsätze sind wieder möglich

Das vergangene Jahr stellte für die einheimischen Mitarbeitenden eine große Arbeitsbelastung dar. Sie arbeiteten bei hohen Patientenzahlen mit nur einer Ärztin, die von den Clinical Officers unterstützt wurde, und mussten dazu noch die Hygienevorschriften zur COVID-19-Prävention erarbeiten und umsetzen. Seit Anfang Januar können die German Doctors aber wieder wie üblich vier eh-

renamtliche Kurzzeitärzte nach Kenia entsenden. „Sofort nach meiner Ankunft lag mein Schreibtisch voll mit Patientenakten“, erinnert sich Agnieszka Czaplinska, Pädiaterin aus Hamburg, die im Januar zum ersten Mal einen ehrenamtlichen Einsatz als German Doctor leistet. „Unter den Patienten, die vorstellig wurden, waren sehr viele kleine Kinder, meistens unter zwei Jahre alt, die schon über mehrere Wochen Symptome hatten.“ Die Eltern warten meist sehr lange, bis sie einen Arzt aufsuchen. Teilweise müssen sie erst das Geld, beispielsweise für den Transport, zusammensparen.

Dr. Miriam Sonnet, Rheinstetten



© MiroMay

Viele Kinder in Nairobi sind unterernährt und müssen von den German Doctors aufgepäpelt werden.

Impressum

Chefredaktion:

Dr. med. Martin Claßen (v.i.S.d.P.)
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin/
Päd. Intensivmedizin, Eltern-Kind-Zentrum
Prof. Hess, Klinikum Bremen-Mitte
St. Jürgen-Str. 1, 28205 Bremen
Dr. med. Thomas Hoppen, M.A.
Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein,
Koblenzer Str. 115–155, 56073 Koblenz

Redaktionskollegium:

Prof. Dr. med. Dietrich Abeck, München
Prof. Dr. med. Michael Borte, Leipzig
Dr. med. Wolfgang Broxtermann, Pelzerhaken
Prof. Dr. med. Walter Dorsch, München
Dr. med. Marc Pleimes, Heidelberg
Dr. med. Ludwig Schmid, München
Dr. med. Martin Schwenger, Koblenz
Dr. med. Kirsten Stollhoff, Hamburg
Dr. med. Johannes Weigel, Augsburg
Dr. med. Petra Zierjacks, Bergisch-Gladbach

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. med. Otfried Debus, Münster
Dr. med. Frank Friedrichs, Aachen
Prof. Dr. med. Patrick Gerner, Freiburg
Dr. med. Marlene Heinz, Berlin
Prof. Dr. med. Olaf Hiort, Lübeck
Prof. Dr. med. Hans-Iko Huppertz, Bremen
Dr. med. Petra Kapaun, Hamburg
Dr. med. Henning Kehrberg, Stade
Dr. med. Jürgen Kerstan, Hildesheim
Dr. med. Helmut Keudel, Unterhaching
Prof. Dr. med. Martin Kirschstein, Celle
Dr. med. Hartmut Koch, Vechta
Dr. med. Anatol Kurme, Hamburg
Dr. med. Lars Lange, Bonn
Prof. Dr. med. Jens Möller, Saarbrücken
Dr. med. Burkhard Mostler, Hamburg
Dr. med. Georg Müller, Wermsdorf
Dr. med. Ulrich Mutschler, Hamburg
Prof. Dr. med. Thomas Paul, Göttingen
Dr. med. Ernst Rietschel, Köln
Prof. Dr. med. Dr. phil. Johannes Ring, München
Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort, Hamburg
Prof. Dr. med. Benno Ure, Hannover
Prof. Dr. med. Boris Zernikow, Datteln

Verlag: Springer Medizin Verlag GmbH, Berlin
Betriebsstätte München: Springer Medizin Verlag
GmbH, Aschauer Straße 30, 81549 München,
Tel.: (089) 203043-0, Fax: (089) 203043-31400;
www.SpringerMedizin.de

Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse: Die alleinige Gesellschafterin der Springer Medizin Verlag GmbH ist die Springer-Verlag GmbH mit einer Beteiligung von 100 %. Die Springer-Verlag GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Springer Nature Three GmbH. Die alleinige Gesellschafterin der Springer Nature Three GmbH ist die Springer Nature Deutschland GmbH, die 100 % der Anteile hält. Die Springer Nature Deutschland GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Springer Nature Two GmbH. Die Springer Nature Two GmbH ist eine 100%ige Tochter der Springer Nature One GmbH. Die Springer Nature AG & Co. KGaA (73,116 %), die GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH (26,6 %) und die Springer Nature One GmbH (0,284 %) sind Gesellschafter der Springer Nature One GmbH. An der Springer Nature AG & Co. KGaA hält die Springer Science+Business Media G.P. Acquisition S.C.A., Luxemburg, 47 % der Anteile und die GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH 53 % der Anteile.

Geschäftsführung: Fabian Kaufmann,
Dr. Cécile Mack, Dr. Hendrik Pügge

Leiter Redaktion Facharztmagazine:
Markus Seidl

Resortleitung Pädiatrie: Dr. Gunter Freese (frg)

Verlagsredaktion: Dr. Lamia Özgör (Iö), Tel.: -2114,
E-Mail: lamia.oezgoer@springer.com;
Lisa Freund (Assistenz), Tel. -0421

Herstellung: Ulrike Drechsler (Leitung),
Tel. (06221) 487-862; E-Mail: ulrike.drechsler@
springer.com, Annegret Stollenwerk (Layout)

Corporate Publishing: Ulrike Hafner (Leitung),
Tel.: (06221) 487-804,
E-Mail: ulrike.hafner@springer.com

Anzeigenleitung: Kornelia Echsel (verantwortlich),
Tel.: -1358, E-Mail: kornelia.echsel@springer.com
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.10.2020.

Vertrieb: Marion Horn, Tel. (06102) 506-148,
E-Mail: marion.horn@springer.com

Erstellungsort: München

Druck: Wilco B.V., Vanadiumweg 9, NL-3812 PX
Amersfoort

Abonnement: Pädiatrie erscheint sechsmal im
Jahr. Bestellungen nimmt der Verlag unter Tel.
(06221) 345-0, Fax (06221) 345-4229 und
www.springermedizin.de sowie jede Buch-
handlung entgegen. Das Abonnement gilt
zunächst für ein Jahr. Es verlängert sich

automatisch um jeweils ein weiteres Jahr, wenn
dem Verlag nicht 30 Tage vor Ende des
Bezugszeitraums die Kündigung vorliegt.
Mitglieder des NipD e.V. erhalten die Zeitschrift im
Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Der Bezugspreis ist
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bezugspreise: Einzelheft: 35,- Euro,
Jahresbezugspreis: 132,00 Euro,
Vorzugspreis für Ärzte in Ausbildung und
Studenten: 79,20 Euro. Alle Preise inkl. der
gesetzlichen MWSt. und zzgl. Versandkosten pro
Jahr: 29,- Euro Inland, 47,- Euro Ausland.

Copyright • Allgemeine Hinweise: Zur Veröffentlichung kommen nur Arbeiten und Beiträge, die an
anderer Stelle weder angeboten noch erschienen
sind. Die Autoren sind verpflichtet zu prüfen, ob
Urheberrechte Dritter berührt werden. Eine
redaktionelle Bearbeitung bleibt vorbehalten.
Mit der Einwilligung zur Publikation in „Pädiatrie“
überträgt der Autor dem Verlag auch das Recht,
den Beitrag geändert oder unverändert in ande-
ren Publikationen der Fachverlagsgruppe, in den
zugehörigen Online-Diensten, in Online-Daten-
banken Dritter und in Sonderdrucken für Indust-
riekunden zu nutzen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handels-
namen, Warenbezeichnungen etc. in dieser Zeit-
schrift berechtigt auch ohne besondere Kenn-
zeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Na-
men im Sinne der Warenzeichen- und Marken-
schutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären
und daher von jedermann benutzt werden dürfen.
Für Angaben über Dosierungsanweisungen, An-
wendungsgebiete und Applikationsformen von
Medikamenten sowie für Abrechnungshinweise
kann vom Verlag keine Gewähr übernommen wer-
den. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen
Anwender im Einzelfall anhand anderer Literatur-
stellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Gültige Version

Gedruckte und elektronische Fassung eines
Beitrages können sich unterscheiden, maßgeblich
ist die Online-Version („version of record“) unter
www.springermedizin.de/paediatric-zeitschrift.

LA-MED
geprüft Facharzt-Studie 2020

© Springer Medizin Verlag GmbH
ISSN: 1867-2132 (gedruckte Version)
ISSN: 2196-6443 (elektronische Version)
www.springermedizin.de/paediatric-zeitschrift